



GEMEINDE
INFO

HÖCHST





” Mit dem Sozialzentrum (Häuser mitanand und füranand) ist nun das Konzept der umfassenden ambulanten Beratung, Betreuung und Pflege umgesetzt worden. “

LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Liebe Höchsterinnen, liebe Höchster!

Nachdem am 11. Dezember 2018 das Budget für das Jahr 2019 erfreulicherweise wieder einstimmig von der Gemeindevertretung beschlossen wurde, können dementsprechend die diversen Projekte fortgeführt und neue in Angriff genommen werden.

Eine wichtige Neuerung betrifft die Altstoffsammlung in unserer Gemeinde. Die Rheindeltagemeinden Höchst, Fußach und Gaißau sowie die Gemeinden Hard und Lustenau betreiben ab März 2019 in Kooperation mit der Entsorgerfirma Loacker (ehemals Häulse) ein gemeinsames Altstoffsammelzentrum, das ASZ Königswiesen. Damit steht den Bürgerinnen und Bürgern eine gute funktionierende, zeitgemäße und umweltschonende Altstoffentsorgung mit vielen Vorteilen zur Verfügung. Detaillierte Informationen dazu finden Sie in der ASZ-Broschüre, die Sie gemeinsam mit dieser Ausgabe der Gemeindeinfo erhalten.

Ein weiteres großes Projekt, das im März 2019 startet, ist das Digitale Leitungsinformationssystem LIS, ein Instrument zur schnellen und flexiblen Informationsvermittlung für Betreiber von Wasserversorgungsleitungen und Abwasserentsorgungsanlagen. Das LIS bringt viele Erleichterungen mit sich, mit den Vermessungsarbeiten wird bald begonnen.

Das Leben in unserer Gemeinde ist dank vieler Vereine und eines attraktiven Kulturangebots bunt und unterhaltsam, nicht zuletzt auch durch die 5. Jahreszeit, in der wir uns gerade befinden. Ich möchte allen, die sich freiwillig engagieren, danken.

Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Haus füranand	4/5
"LIS" - Digitales Netz	6/7
Europawahl 2019	10
"Dem Wegwerfen trotzen"	16/17
Naturschutzverein Rheindelta	19
124. JHV der Feuerwehr	24/25
Schaudepot News	29
Höchster Seniorenball	30/31

Bild Seite 1:
Haus füranand, Franz-Reiter-Straße 12

BUDGET 2019

FINANZREFERENT MAG. BERNHARD HIRT IM GESPRÄCH

Am 11. Dezember 2018 wurde ein Gesamtbudget von 32,68 Mio Euro für das Jahr 2019 einstimmig von der Gemeindevertretung beschlossen - ein Signal an die Bevölkerung?

Ich finde es erfreulich, dass alle Fraktionen miteinander an einem Strang ziehen, wenn es um entscheidende Themen für die Entwicklung unserer Gemeinde geht. Wir haben ja nicht nur das Budget für 2019 gemeinsam beschlossen, sondern auch die mittelfristige Finanzplanung bis 2023. Für die überwiegend konstruktive Atmosphäre in den vielen Sitzungen möchte ich mich bei allen politischen Akteuren recht herzlich bedanken. Ich danke aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung, die diesen Prozess mit ihrem Fachwissen und großem Engagement hervorragend unterstützt haben.

Die größten Ausgaben von 12,18 Mio Euro fallen im Bereich der Bildung an. Damit sind natürlich nicht nur bildungspädagogische Maßnahmen finanziert, sondern insbesondere infrastrukturelle, sprich bauliche Adaptionen.

Genau, unser größtes Projekt ist die Sanierung und Neugestaltung der Volksschule Kirchdorf für die heuer 6,9 Mio Euro aufgewendet werden. Im Frühjahr 2020 soll das neue Schulgebäude fertig sein. Damit wird eine mehrjährige Investitionsphase im Bereich der Schulbauten abgeschlossen. In Summe wurden seit 2008 rund 30 Mio Euro in die Erweiterung, Sanierung und den Neubau unserer Schulgebäude investiert. Mit der zukunftsweisenden Gestaltung und Ausstattung unserer Schulgebäude werden somit hervorragende Voraussetzungen geschaffen, um unseren Kindern ein zeitgemäßes Lernen zu ermöglichen.

Welchen Schwerpunkt gibt es noch für 2019?

Für die Erweiterung der Begegnungszone im Zentrum wird eine Summe von 650.000 Euro bereitgestellt. In diesem Kontext sind auch Planungskosten für eine Neunutzung des Alten Pfarrheims vorgesehen. Bereits beschlossen wurde das Projekt „LIS“ (Leitungsinformationssystem) zur Digitalisierung des Wasserleitungs- und Kanalnetzes der Gemeinde.



Mag. Bernhard Hirt, Finanzreferent

Für dieses mehrjährige Projekt werden bis 2023 rund 4,6 Mio Euro investiert. 500.000 Euro werden für den Ankauf einer Liegenschaft zur Bildung von Bodenreserven für zukünftige Projekte aufgewendet. Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist auch der Ausbau des Radwegenetzes. Im Bereich des Rheindamms werden dafür heuer rund 200.000 Euro zur Verfügung stehen. In der mittelfristigen Planung sind weiters 1,3 Mio Euro für die Verbesserung der Radwegeinfrastruktur vorgesehen. Am Rohrspitz sind Geldmittel für die Errichtung öffentlicher WC-Anlagen eingeplant. Darüber hinaus sind in der mittelfristigen Finanzplanung größere Mittel für die Entwicklung des Betriebsgebiets Nord vorgesehen.

Wie sieht es mit dem Schuldenstand aus?

Der Schuldenstand beträgt 2.395 Euro pro Einwohner. Damit liegen wir ca. 600 Euro unter dem Durchschnitt in Vorarlberg. 56% unserer Schulden stammen aus den langfristig angelegten Investitionen für das Wasser- und Abwassersystem. Diese werden mit den laufenden Einnahmen aus Neuanschlüssen und Gebühren finanziert. Rund 40% der Schulden dienen der Finanzierung unserer drei Schulgebäude. In der Mittelfristplanung bis 2023 sind keine neuen Schulden vorgesehen. Bei weiterhin guter wirtschaftlicher Entwicklung ist eine Reduktion des Schuldenstandes auf 1.500 Euro pro Einwohner unser Ziel.

Danke für das Gespräch!

NEUE WOHNGEMEINSCHAFT FÜR MENSCHEN MIT BETREUNGSBEDARF



Das Sozialzentrum Haus füranand wurde im Jänner fertiggestellt und bezogen.

Im Sozialzentrum Haus füranand in Höchst sind die ersten sechs BewohnerInnen in die betreute Wohngemeinschaft eingezogen.

Dabei umfasst der Wohnbereich der Wohngemeinschaft zwölf Zimmer (25 Quadratmeter) mit jeweils eigenem Bad sowie einem Gemeinschaftsraum mit Balkon.

„Ich war die erste Bewohnerin, die einziehen durfte und ich fühle mich richtig wohl. Es geht mir gut und wir werden sehr verwöhnt. Für mich war es die richtige Entscheidung.“ (Frau H., 88 Jahre)

Familienähnliche Atmosphäre

Es gibt noch freie Zimmer. Ziel der betreuten Wohngemeinschaft ist es, den BewohnerInnen ein Leben in einer familienähnlichen Atmosphäre zu ermöglichen und damit zu einem gesteigerten Wohlbefinden beizutragen.

Jeder Einzelne kann sich im Rahmen seiner Möglichkeiten einbringen.

In der Wohngemeinschaft steht eine gemeinsame Alltagsgestaltung im Mittelpunkt: Sämtliche Aktivitäten des täglichen Lebens werden gemeinsam erledigt. Selbstverständlich werden die BewohnerInnen von Pflege- und Betreuungskräften im benötigten Umfang professionell unterstützt und begleitet. Die BewohnerInnen können so Geborgenheit und Sicherheit erleben und werden gleichzeitig unterstützt, eigene Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten.

„Die MitbewohnerInnen in einer betreuten Wohngemeinschaft nehmen großen Einfluss auf die Lebensqualität des Einzelnen. Es ist uns deshalb ein großes Anliegen darauf zu achten, dass sowohl die Individualität wie auch die Gemeinschaft der Bewohner-

Innen untereinander ausgeglichen sind. Wir bemühen uns um ein angenehmes und positives Zusammenleben.“, so Michaela Depaoli-Neuwirt, MSc, Heim- und Pflegeleiterin im Pflegeheim Höchst/Fußach.

Aufnahmekriterien

In die Wohngemeinschaft aufgenommen werden Menschen, die aus körperlichen, seelischen oder sozialen Gründen nicht alleine wohnen wollen oder können, die aber ihre Selbstständigkeit und Individualität weitgehend beibehalten möchten.

Damit eine Aufnahme möglich ist, muss eine ARGE-Heimeinstufung 1-3 vorliegen. Unterstützungsbedarf in der Nacht darf nicht erforderlich sein. Die Wohngemeinschaft im Haus füranand ist ein gemeinsames Projekt mit der Benevit-Vorarlberger Pflegege-



Die Wohngemeinschaft ermöglicht ein Leben in familienähnlicher Atmosphäre.

sellschaft, der Gemeinde Höchst und dem Sozialsprengel Rheindelta. Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Sozialsprengel Rheindelta.

KONTAKT

Manuela Beck
 Franz-Reiter-Straße 12, A-6973 Höchst
 +43(0)5578 22797-10
 m.beck@sozialsprengel.rheindelta.at
 Montag bis Donnerstag
 jeweils 8.00 bis 12.00 Uhr



FRANZ REITER SAAL EIN NEUER RAUM FÜR VERANSTALTUNGEN IN HÖCHST

"Jeder Mensch hat sein Kreuz und Schicksal. Franz Reiter aber, der Maler des vorarlbergischen Rheinaues, hatte sein eigenes, besonderes Schicksal, sein eigenes Kreuz zu tragen, schwerer, kantiger als das anderer Menschen. Ein Sonnenkind, ein Mann des Lebens und der Freunde, mußte er aus dem Leben scheiden auf der Höhe seines Schaffens, fern von all dem, was ihm Leben und Sonne war, mußte er aus dem Leben gehen, an dem er hing und das er liebte um seiner Zunft und Heimat willen."

(Nachruf aus: Feierabend, Wochenbeilage zum "Vorarlberg Tagblatt", 1933)

Wie das Schicksal von Franz Reiter aussah und sein Leben verlief, lesen Sie in der nächsten Gemeindeinfo.

Gehuldigt wird dem Künstler nun mit der Benennung des neuen Veranstaltungsraums im Haus füranand nach seinem Namen, dem Franz Reiter Saal.

60 m² im Erdgeschoss mit Glasfassade und direktem Zugang ins Freie stehen den Nutzerinnen und Nutzern künftig zur Verfügung, inklusive einer modern ausgestatteten Küche sowie Medientechnik auf höchstem Niveau.



Franz Reiter (1875 - 1918)

Informationen zur Saalmiete erhalten Sie im Gemeindeamt bei

Martin Urabl
 +43(0)5578 7907-13
 martin.urabl@hoechst.at

WASSERLEITUNGEN UND KANALANLAGEN - IM UNTERGRUND SCHLUMMERENDES VOLKSVERMÖGEN

In jahrzehntelanger Arbeit errichtete die Gemeinde Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsleitungen und schuf so eine in unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenkende Infrastruktur. Deshalb müssen diese in der Erde vergrabenen "Schätze", unser Volksvermögen, verstärkt ins Bewusstsein rücken.

Das Leitungsinformationssystem (kurz auch LIS genannt) ist ein Instrument zur schnellen und flexiblen Informationsvermittlung für Betreiber von Wasserversorgungsleitungen und Abwasserentsorgungsanlagen.

Grundlage für die Instandhaltung

Die Abbildung und Dokumentation der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung in Form eines digitalen Leitungsinformationssystems ist ein geeignetes Steuerungsinstrument für künftige wasser- und betriebswirtschaftliche Entscheidungen der Gemeinde. Das Wissen um Größe und Zustand des Anlagevermögens ist die wesentliche Grundlage für die Ermittlung des erforderlichen Kostenaufwandes für

die Instandhaltung von Wasserleitungen und Kanälen, für die Bestimmung des Zeitpunkts der zu setzenden Instandhaltungsmaßnahmen, aber auch für die Finanzierung derartiger Maßnahmen. Darüber hinaus ermöglicht ein laufend aktuell gehaltenes Leitungsinformationssystem auch eine optimale Betriebsführung und bedarfsgerechte Wartung der Anlagen.

Regelmäßige Wartung und Instandhaltung sichern die Funktionsfähigkeit von Wasserleitungen und Kanälen auf viele Jahre. Im engeren Sinn ist ein digitales Leitungsinformationssystem ein Datensatz für die technische Infrastruktur eines Anlagenbetreibers.

Vom Leitungskataster zum Digitalen Leitungsinformationssystem (LIS)

Der in früherer Zeit oft verwendete Begriff „Leitungskataster“ bezeichnet einen Datensatz für die technische Infrastruktur eines Wasserleitungs- oder Kanalnetzes. Hier werden vorwiegend Informationen wie Lage, Tiefe, Gefälle und eventuell auch Art und Rohrmaterial einer Leitung digital abgebildet. Im Grunde ist der Lei-

tungskataster lediglich ein digitaler Lageplan. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass mit diesen Daten alleine keine ausreichende Erfassung der Netze gegeben ist. Im Speziellen ist ein Leitungskataster wenig hilfreich für Wartungsarbeiten und gibt keinen Aufschluss über den baulichen und hydraulischen Zustand der Leitungen.

Das LIS beinhaltet viele Informationen.

- Zustandsbewertung der Anlagen (Leitungen, Schächte und Sonderbauwerke) auf Basis einer Kanalkamerabefahrung und / oder Dichtheitsprüfung
- Zustandsklassifizierung mit Angabe des Bewertungsverfahrens
- Zeitpunkt der Errichtung der Leitungen
- Bescheide
- Darstellung der durchgeführten Eigen- und Fremdwartung der Anlagen
- Wasserverlustanalyse
- Bei festgestellten Schäden Sanierungskonzept mit Zeitplan für die Umsetzung

Um Informationen über den Zustand der Kanalisation zu erhalten, wird der Kanal mit einer Kamera befahren. Hier wird das Kanalnetz einschließlich der Hausanschlüsse einer optischen Kontrolle unterzogen. Dabei werden diese Anlageteile auch auf Funktionsfähigkeit, Sicherheit und augenscheinlich auf Dichtheit geprüft. Auf Basis der bei der TV-Kamerabefahrung festgestellten Mängel wird eine Zustandsklassifizierung vorgenommen. Das Leitungsinformationssystem soll ein für den Anlagenbetreiber einfach nutzbares Werkzeug zur schnellen und flexiblen Informationsvermittlung sein. Auf Grund



Das neue Leitungsinformationssystem bringt viel Erleichterung.

der Fülle der Daten ist eine EDV-unterstützte Führung erforderlich. Zu beachten ist, dass eine ständige Aktualisierung der Daten für den gewünschten Anwendungszweck unbedingt erforderlich ist.

Vorteil für den Hauseigentümer und „Häuslbauer“

- Hausanschlüsse werden im Detail erfasst und geprüft
- Probleme in der Kanalanlage werden erkannt
- Information erfolgt an Eigentümer mittels detaillierten Unterlagen

- Leitungsauskunft
- Auskunft über die Lage und Höhenverhältnisse der Anschlusspunkte
- Hydraulische Leistungsfähigkeit (Erweiterungen, Umwidmungen)
- Die Daten stehen quasi auf Knopfdruck zur Verfügung.

Für Arbeiten innerhalb Ihres Grundstückes bitten wir Sie, den MitarbeiterInnen folgender Unternehmen Zutritt zu gewähren: Vermessung: AVD Vermessung ZT GmbH, Schachtinspektion: Bodemann GmbH.



Mit den Vermessungsarbeiten wird im März begonnen.

i GUT ZU WISSEN

Anzahl der Schächte	3.500 Stk (Schmutz- und Regenwasser) 1.750 Stk (Straßeneinlaufschächte)
Hauptkanallänge	83 km (Ortskanal) 20 km (Straßenentwässerung)
Hausanschlüsse	2.250 Stk Hausanschlüsse 1.000 Stk Hausanschlüsse vorgesehen 130 km Gesamtlänge der Hausanschlüsse
Wasserversorgung	60 km Hauptleitungen 2.300 Stk Wasseranschlüsse 40 km Hausanschlussleitungen 240 Stk Hydranten 3.200 Stk Absperrschieber

Beim Leitungsinformationssystem handelt es sich um ein mehrjähriges Projekt. Informationen zum Zeitplan der jeweiligen Vermessungsarbeiten finden Sie laufend im Gemeindeblatt oder auf www.hoechst.at.



Als zuständige Obfrau des Ausschusses für Wasserwirtschaft freue ich mich ganz besonders, dass nach langen Vorbereitungsarbeiten sowie vielen Sitzungsterminen mit den Behörden und Ingenieurbüros mit dem einstimmig gefassten Beschluss in der Gemeindevertretung das Großprojekt LIS – Leitungsinformationssystem starten kann.

Niemand denkt im funktionierenden Tagesablauf an das viele Millionen teure Kanal- und Wasserleitungsnetz im Untergrund von Höchst. Dass dieses „Vermögen“ – das uns allen gehört – entsprechend gewartet und gepflegt werden muss, ist wahrscheinlich auch allen klar. Die dafür vorab nötigen Erhebungen und Prüfungen sind einerseits recht kostspielig, andererseits liefern die digital geführten Daten für künftige Instandhaltungstätigkeiten eine hervorragende Grundlage.

Das LIS ist eine verpflichtende Ausgangslage um zukünftig von Bund und Land auch entsprechende Förderungen für Netzerweiterungen, sowie Sanierungsarbeiten lukrieren zu können. In Zukunft ist es der Gemeinde auch möglich, jedem Höchster Bürger und jeder Höchster Bürgerin detaillierte Planunterlagen über das bestehende Leitungsnetz auf dem eigenen Grundstück oder zum eigenen Haus zur Verfügung zu stellen. Zudem weiß dann jeder über den Zustand des eigenen Hausanschlusses Bescheid und bei eventuell notwendigen Sanierungsarbeiten kann die Gemeinde mit der entsprechenden fachlichen Kompetenz Sanierungsarbeiten sowohl zeitlich als auch technisch unterstützen und Abläufe regionsbezogen koordinieren.

Es entsteht also ein Mehrwert für die Bevölkerung und ich danke allen für das Verständnis während der Erhebungsarbeiten. An diesem Großprojekt wird mindestens fünf Jahre lang gearbeitet werden und die begleitenden Informationen werden regelmäßig sowohl im Gemeindeblatt als auch in der Gemeindeinfo sowie der Homepage der Gemeinde Höchst publik gemacht. Für alle zusätzlich notwendigen Auskünfte steht das zuständige Fachpersonal im Gemeindeamt jederzeit gerne zur Verfügung.

Es geht schließlich um UNSER ALLER KANAL- UND WASSERLEITUNGSNETZ!

Cornelia Michalke
Gemeinderätin und
Obfrau des Ausschusses für Wasserwirtschaft

ASZ KÖNIGSWIESEN AB 4. MÄRZ 2019 IN BETRIEB

Fünf Gemeinden, ein regionales Altstoffsammelzentrum (ASZ) - das regionale Altstoffsammelzentrum – kurz ASZ – Königswiesen in Lustenau bietet den rund 50.000 EinwohnerInnen der Gemeinden Fußach, Gaißau, Hard, Höchst und Lustenau ab 4. März 2019 attraktive Möglichkeiten, Abfälle und Altstoffe abzugeben.

Für die fünf Gemeinden und den Vorarlberger Umweltverband ist das ASZ Königswiesen ein wesentlicher Schritt, um über eine regionale Kooperation Lebensqualität und Nachhaltigkeit auch für die Zukunft zu sichern. Das ASZ ergänzt als zentraler Abgabeort für verschiedenste Abfälle und Altstoffe die bewährten Sammelschienen in den Gemeinden. Die Erfahrungen in anderen Regionen zeigen, dass damit wirkungsvoll Ressourcen und Umwelt geschont werden können.

Die Gemeinden Hard, Höchst, Fußach, Gaißau und Lustenau haben gemeinsam die Firma Loacker Recycling beauftragt, am Standort Lustenau Königswiesen ein ASZ für kommunale Abfälle und Altstoffe zu betreiben. Das ASZ ergänzt bzw. ersetzt bisherige Sammelschienen für Haushalte.

Welche Vorteile bietet das ASZ?

- Annahme an 46 Stunden pro Woche
- Hilfestellung bei Problemstoffannahme
- EINE Anfahrtsstelle für alle Abfall- und Altstoffarten
- keine Wiege- und Anlieferpauschale mit ASZ-Karte
- transparente und verursachergerechte Vergebührung
- Beratung vor Ort



KÖNIGSWIESEN

FUSSACH GAISSAU HARD HÖCHST LUSTENAU

Genauere Abrechnung ohne Anlieferpauschale

Die kostenpflichtigen Abfälle sowie Haushaltsschrott und Grünschnitt werden am ASZ Königswiesen getrennt gewogen, Sie bezahlen nur die tatsächlich abgegebenen Abfälle und Altstoffe. Das kann per Kreditkarte oder bar erfolgen.

Größere Abfallmengen

Sperrmüll (also Abfall, der nicht in den Abfallsack/Restabfalltonne passt) kann bis max. 3 m³ gegen Entgelt am ASZ Königswiesen abgegeben werden. Bei größeren Mengen wie z.B. bei einem Hausabbruch oder bei einer kompletten Wohnungsenträmpelung setzen Sie sich bitte mit einem Entsorgungsunternehmen in Verbindung.

Wie erhalte ich eine ASZ-Karte?

Bitte füllen Sie den „Antrag ASZ-Karte“ aus. Dieses Formular wird von der Gemeinde Höchst gemeinsam mit der Informationsbroschüre „ASZ Königswiesen“ verteilt bzw. ist im Bürgerservice, im ASZ Königswiesen und auf der ASZ-Homepage erhältlich.

www.asz-koenigswiesen.at
www.hoechst.at

Den ausgefüllten und unterschriebenen Antrag geben Sie bei Ihrem ersten Besuch im ASZ Königswiesen in Lustenau an der Waage ab. Sie erhalten dann umgehend Ihre ASZ-Karte und können das ASZ nutzen. Bitte führen Sie zur Identifikation einen gültigen Lichtbildausweis mit.

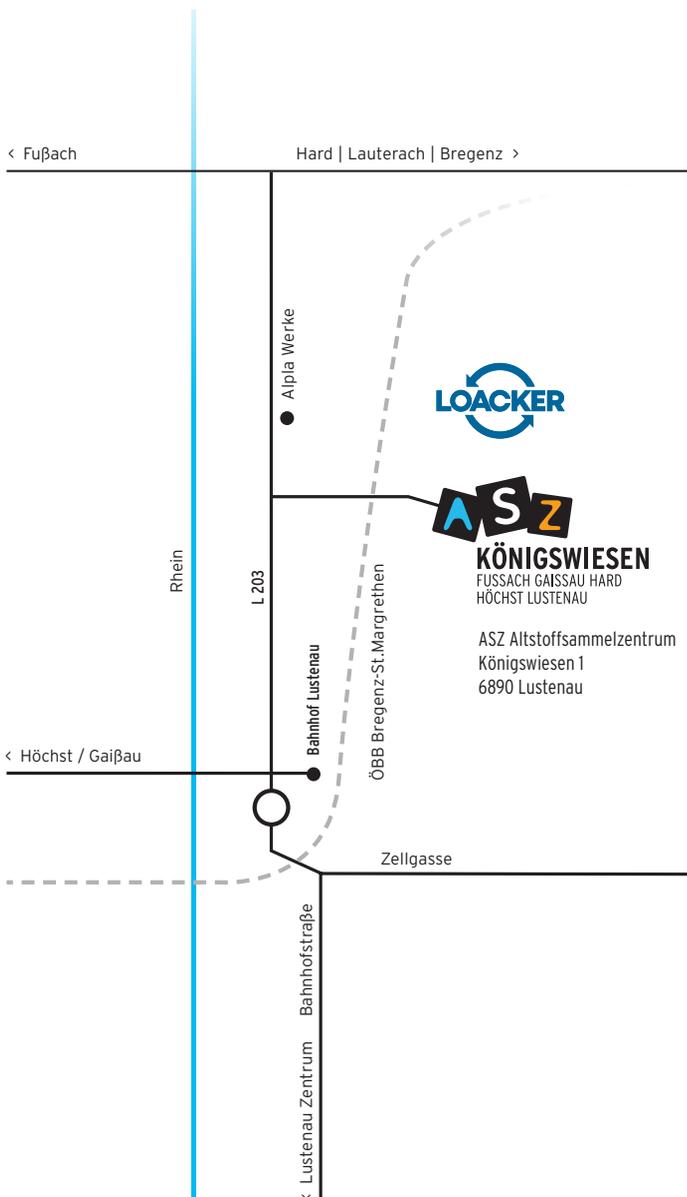
Bitte beachten Sie: Um Sie als Haushalt einer ASZ-Gemeinde zuzuordnen und Ihnen eine ASZ-Karte mit deren Konditionen ausstellen zu können, ist ein Datenaustausch zwischen dem Betreiber Fa. Loacker und der Gemeinde Höchst notwendig. Bei fehlenden oder falschen Angaben wird das Recht vorbehalten, die ASZ-Karte zu deaktivieren. Informationen zum Datenschutz finden Sie auf dem ASZ-Kartenantrag und auf der ASZ-Homepage.

Details zu den einzelnen Abfallfraktionen entnehmen Sie bitte der ASZ-Informationsbroschüre.

Danke, dass auch Sie Abfälle und Altstoffe richtig entsorgen und so einen wichtigen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt und unserer Ressourcen leisten!

Der Bürgermeister

ANFAHRT zum ASZ KÖNIGSWIESEN in Lustenau



ANNAHMEZEITEN beim ASZ KÖNIGSWIESEN in Lustenau

Montag - Freitag
07.00 bis 11.45 Uhr und 13.00 bis 16.45 Uhr

Samstag
08.30 bis 11.45 Uhr

AUSKÜNFTE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASZ stehen gerne für Fragen rund um die Entsorgung von Abfällen und Altstoffen zur Verfügung.

Info-Telefon: +43(0)5523 502 1111

Info-Email: office@asz-koenigswiesen.at
www.asz-koenigswiesen.at

GUT ZU WISSEN

ANGEBOTE DER GEMEINDE HÖCHST

ABHOLSERVICE FÜR SPERRMÜLL BIS MAXIMAL 3 m³

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, sperrige Abfälle mit einem Fahrzeug beim ASZ Königswiesen abzugeben, besteht die Möglichkeit der Abholung. Bei vorheriger Anmeldung beim Bürgerservice im Gemeindeamt Höchst werden sperrige Abfälle gegen Entgelt abgeholt. Diese Dienstleistung gilt auch für Elektroaltgeräte wie Waschmaschinen, Wäschetrockner, Kühlschränke usw.

Abholung 2019: 08.04. | 08.07. | 14.10.

Gebühren: Anfahrt € 45 + € 30 pro m³ (max. 3 m³)

ABHOLSERVICE FÜR SPERRIGE GARTEN- ABFÄLLE WIE ÄSTE, BAUM- UND STRAUCHSCHNITT BIS MAXIMAL 3 m³

Sollten Sie keine Möglichkeit haben, sperrigen Baum- und Strauchschnitt mit einem Fahrzeug beim ASZ Königswiesen abzugeben, besteht die Möglichkeit zur Abholung gegen Entgelt bei vorheriger Anmeldung im Bürgerservice der Gemeinde Höchst.

Abholung: 01.04. | 06.05. | 03.06. | 02.09. | 07.10. | 04.11.

Gebühren: Anfahrt € 45 + € 10 pro m³ (max. 3 m³)

Gartenabfallsäcke (40 und 80 Liter) sind beim Bürgerservice im Gemeindeamt erhältlich und können jeden Dienstag gemeinsam mit dem Bioabfallsack entsorgt werden.

GRATISABGABE VON ALTSPEISEÖL- UND FETT IM "ÖLI"

Altspeiseöl und -fett kann während der Betriebszeiten kostenlos beim Bauhof Höchst abgegeben werden. Auch ein sauberer "ÖLI" ist dort gratis erhältlich.

Anmeldung beim Bürgerservice

Gemeindeamt Höchst

Hauptstraße 15, 6973 Höchst

+43(0)5578 7907-42 bis 44

buergerservice@hoechst.at

Weitere Information auf www.hoechst.at

Komm tu's: Re-Use

KÖNIGSWIESEN
FUSSACH GAISSAU HARD
HÖCHST LUSTENAU

Sammeltag für gebrauchte Haushaltsgegenstände



Re-Use
Haushalt

- ➔ funktionstüchtig
- ➔ komplett
- ➔ sauber

ASZ
Königswiesen
Freitag

22. März

7 - 11.45 Uhr
13 - 16.45 Uhr

www.abfallv.at

Vorarlberg
unser Land

Österreich
radelt

RADIUS
AKTIONSZEITRAUM
21.3.-30.9.19

Jeder Kilometer zählt!
Info und Teilnahme: vorarlberg.radelt.at

App-Update:
Vorarlberg radelt

RAD
FREUNDLICH

VORARLBERG
MOBIL
KOMMUNIKATION

klimaaktiv

Zweites Projekt wird im Rahmen des Umweltförderungsprogramms des Minus-1000-Klimaschutz- und Energiefonds an Bildung, Sport, Umwelt- und Klimaschutz im Vorarlberg gefördert!

Tolle Neuigkeiten: Der Fahrradwettbewerb erobert Österreich!

Nachdem der Radius Fahrradwettbewerb bereits über 10 Jahre erfolgreich in Vorarlberg durchgeführt worden ist, wird es den Wettbewerb 2019 unter dem Namen ‚Österreich radelt‘ in allen Bundesländern geben. Den Radius findest du in Zukunft auf vorarlberg.radelt.at. Sei dabei, wenn ganz Österreich radelt!

FAHRRADBASAR 2019 FUSSACH HÖCHST GAISSAU

Samstag, 23. März 2019
10.00 bis 11.00 Uhr
blum Werk 5
Fußsach

Bei jeder Witterung!

Jede/r verkauft sein Fahrrad selber. VerkäuferInnen und KäuferInnen handeln als Privatpersonen. Die Gemeinden übernehmen keinerlei Haftung für die abgeschlossenen Geschäfte.



EUROPAWAHL 2019

Am 26. Mai 2019 findet die Europawahl statt. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie ein Mitspracherecht dabei, welche Richtung die EU in den kommenden fünf Jahren in Bereichen wie internationaler Handel, Sicherheit, Verbraucherschutz, Klimaschutz und Wirtschaftswachstum einschlagen soll.

Wählen gehen bedeutet auch, an der Politik mitzuwirken, die unser tägliches Leben beeinflusst. Um mehr darüber zu erfahren, was die EU für Sie und Ihre Region tut, besuchen Sie die Webseite dat-die-eu-für-mich.eu. Europawahlen finden alle fünf Jahre statt, werden zur gleichen Zeit in allen Mitgliedstaaten der EU abgehalten, ermöglichen den BürgerInnen ihre Abgeordneten ins Europäische Parlament zu wählen, jeder Unionsbürger/ jede Unionsbürgerin kann teilnehmen und jede/r Wahlberechtigte kann im Heimatland oder in einem anderen Mitgliedstaat wählen, sofern er/sie den Hauptwohnsitz in diesem Land hat.

i GUT ZU WISSEN

ÄNDERUNG DES WAHLLOKALS IN HÖCHST AB DEM WAHLJAHR 2019

Das bisherige Wahllokal in der Volksschule Kirchdorf wird ab dem Wahljahr 2019 aufgrund der Umbauarbeiten in der Volksschule in die Mittelschule verlegt.

Die Wahlsprengel 1 und 2 werden in zwei Klassenzimmern im Südtrakt mit Zugang über den Kirchweg eingerichtet.

Die Wahlsprengel 3 und 4 befinden sich im Foyer der Turnhalle (Nordtrakt) mit Zugang über die Franz-Reiter-Straße.

Nähere Informationen erhalten Sie zeitnahe vor der jeweiligen Wahl.

www.hoechst.at

TAUCHPUMPEN AUF DEM NEUESTEN STAND DER TECHNIK



v.li.: Vorstände des Wasserverbands: Bgm. Reinhold Eberle, Ing. Ludwig Wackerle, Obmann Bgm. Ernst Blum, Geschäftsführer Techn. Rat BM. Gerhard Wimmersberger, Bgm. Herbert Sparr, Ing. Robert Fontanari, Land Vorarlberg Abteilung Wasserwirtschaft

Am 21. Jänner 2019 wurden im Rahmen des Projekts Instandhaltungen der Schöpfwerke Höchst, Fußach und Gaißau zwei neue Pumpen in Höchst eingebaut.

Von Oktober 2018 bis Frühjahr 2019 werden in Höchst die in die Jahre gekommenen Pumpen (Baujahr 1960) ausgebaut und durch neue, moderne Pumpen ersetzt. Dadurch werden die Pumpleistungen leicht erhöht (Redundanz) und die Ausfallsicherheit verbessert, auch wenn diese bei einem störungsfreien Betrieb im Normalfall nicht benötigt wird. Ebenso werden neue, moderne Steuerungen eingebaut.

Neuester Stand der Technik

Mit diesen Maßnahmen, wie dem Einbau einer modernen, maschinellen Ausrüstung und der neuen Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, ist das Schöpfwerk Höchst auf dem neuesten Stand der Technik.

Die Finanzierung der gesamten In-

standsetzungsmaßnahmen wird durch die Rheindeltagemeinden Höchst, Fußach und Gaißau sowie durch Landes- und Bundesmittel gesichert.

Die Fördermittel durch Bund und Land betragen beim Hochwasserschutz an Grenzgewässern 90%.

GUT ZU WISSEN

Tauchpumpe Fabrikat Sulzer
Gewicht: 2150 kg
Höhe: 2,66 m
Leistung: 1650 l pro Sekunde
Förderhöhe: 4,90 m



Die Tauchpumpe in ihrer Endposition im Stahlschacht

NEUES AUS DEN HÖCHSTER KINDERGÄRTEN



Corina Burtscher

Spielgruppenbetreuerin im Kinderhaus im KinderCampus, seit 01.01.2019



Kara Gizem

Kindergartenassistentin im Kindergarten Oberdorf, seit 05.11.2018



Irma Fehr

Sprachförderin im Kindergarten Oberdorf, seit 01.02.2019



Als junge Kindergartenpädagogin kam die Tirolerin Stefanie Raaß im September 2010 nach Höchst und wurde Leiterin des Kindergartens Kirchdorf. Mit vielen neuen Ideen wie u.a. der Kindergarten-Newsletter hat sich in den letzten Jahren für die Kleinsten engagiert. Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda (re.) wünschte Stefanie alle Gute für die bevorstehenden, neuen Aufgaben als Mutter.

GUT ZU WISSEN

ANMELDUNG FÜR DAS KINDERGARTENJAHR 2019/2020

Derzeit läuft die Einschreibung für das Kindergartenjahr 2019/2020. Dazu haben Sie vor einiger Zeit bereits ein Informationsschreiben der Gemeinde per Post erhalten.

Anmeldefrist: 29. März 2019

Bitte wenden Sie sich rechtzeitig direkt an den jeweiligen Kindergarten.

KONTAKTE

Leitung Kinderhaus im KinderCampus
Verena Fritz
+43 5578 730 42-27
verena.fritz@hoechst.at

Leitung Kindergarten Oberdorf
Gabriele Mäser
+43 5578 724 21
garbriele.maeser@hoechst.at

Leitung Kindergarten Kirchdorf
Nadine Gobbi
+43 5578 749 67
nadine.gobbi@hoechst.at

Leitung Kindergarten Unterdorf
Stefanie Teissl
+43 5578 720 10
stefanie.teissl@hoechst.at



"ENERGIEWERKSTATT.SCHULE" ZU BESUCH IN DER VOLKSSCHULE UNTERDORF

Energie erleben, Klima schützen - unter diesem Motto beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Unterdorf mit Fragen wie: Woher kommt der Strom? Wieviel Energie brauchen wir täglich? Wie und wo lässt sich Energie sparen? usw. Carmen Jungmayr vom Energieinstitut Vorarlberg hat die Kinder mit Materialien begleitet: "Mit dem Energie-Erlebnisprogramm wollen wir die Kinder auf altersgerechte Weise an die Themen Energie und Klimaschutz heranführen. Denn eines ist klar, dieser Generation kommt bei der Erreichung der Ziele der Energieautonomie Vorarlberg eine wichtige Rolle zu." Zum Abschluss des Projekts erhielten alle von Gemeinderat und e5 Teamleiter Markus Bacher eine Urkunde überreicht, die die Kinder daran erinnern soll, dass sie vorbildliche Enegriesparexperten sind. Das Energieinstitut bietet mit der Initiative "Energieautonomie begreifen" ein umfangreiches Angebot, das von den Höchster Kindergärten und Schulen immer gerne in Anspruch genommen wird. www.energieautonomie-vorarlberg.at/lernen



Rheindelta

 Gemeinde Höchst

Das Repaircafé Rheindelta hat **2019** in den geraden Kalenderwochen 14-tägig jeweils freitags **14.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet.

KONTAKT
repaircafe.rheindelta@gmx.at
 Dr. Schneider-Straße 40
 A-6973 Höchst

Nächster Termin: 8. März 2019

Weitere Termine 2019: 22.03., 05.04., 03.05.

NEUE SONDERLEISTUNG FÜR 24-STUNDEN-BETREUUNG

Das Land Vorarlberg und der Vorarlberger Gemeindeverband haben sich auf eine neue Förderung für jene Menschen geeinigt, die eine 24-Stunden-Betreuung in Anspruch nehmen.

Eine neue Sonderleistung im Rahmen der Mindestsicherung sieht vor, dass zusätzlich zur bestehenden (von Bund und Sozialfonds finanzierten 24-Stunden-Förderung) weitere Zuschüsse von bis zu € 600 Euro monatlich zur Verfügung gestellt werden – in Härtefällen sogar bis zu € 900 Euro. Die neue Förderung ist mit 1. Jänner 2019 in Kraft getreten und kann für alle Pflegebedürftige, ab Pflegestufe 4 (in Ausnahmefällen ab der Pflegestufe 3 – dabei muss die Notwendigkeit einer 24-Stunden-Betreuung durch das Case Management des Sozialsprengel Rheindelta bestätigt werden) bei der jeweiligen Bezirkshauptmannschaft beantragt werden.

Eckpunkte des neuen Modells

- Anspruch auf ein Pflegegeld der Stufe 4 des Bundespflegegeldgesetzes
- Unterstützung der 24-Stundenbetreuung durch den Infoservice des Sozialministeriums
- In der Pflegegeldstufe 3 muss die Notwendigkeit einer 24-Stunden-Betreuung durch das Case Management bestätigt werden
- Maximale Höhe der Sonderleistung beträgt bei einer Betreuungskraft € 300 pro Monat und bei zwei Betreuungskräften € 600 pro Monat
- Die Förderhöhe reduziert sich in jenem Ausmaß, in dem das monatliche Einkommen der zu betreuenden Person € 1.600 bzw. bei Bedarfsgemeinschaften € 1.900 übersteigt
- Härtefallregelung: bei besonders berücksichtigungswürdigen Umständen kann eine Zusatzförderung in Höhe von € 150 bzw. € 300 erfolgen. Es erfolgt jedoch eine genaue Prüfung der Vermögenssituation

Wichtig ist zu erwähnen, dass bei der neuen Regelung künftig kein Vermögenszugriff mehr durch die öffentliche Hand erfolgen wird. Je nach Konstellation kann aber der Fall eintreten, dass ein gewisser Vermögenseinsatz – etwa durch Ersparnisse oder durch Angehörige – notwendig sein wird.

KONTAKT

Gerhard Böhler
+43(0)5578 7907-46
gerhard.boehler@hoechst.at

Ingrid Vogel
+43(0)5578 7907-45
ingrid.vogel@hoechst.at

RICHTLINIEN FÜR DIE WOHNUNGSVERGABE

Die Vergabe von integrativen Wohnungen wird über das Wohnungswerberprogramm durchgeführt, das 2017 im Auftrag der Vorarlberger Landesregierung im ganzen Land neu eingeführt wurde. Grundlage für dieses Verfahren sind die Wohnungsvergaberichtlinien 2015 des Landes Vorarlberg.

In der Gemeinde Höchst konnten nun zwei große Projekte im Wohnungsbereich von 2017 bis 2019 abgeschlossen werden. Das ist einerseits die Wohnanlage „Mühlebrunnen“, die mit dreißig Wohneinheiten Familien, jungen Paaren und Alleinerzieherinnen einen neuen Wohnraum bietet und andererseits das Sozialzentrum „füranand“, bei dem fünfzehn Wohnungen für das Betreute Wohnen zur Verfügung stehen. Hier haben Senioren und Seniorinnen ein neues Heim gefunden, die noch eigenständig leben wollen, jedoch die Infrastruktur vor Ort gerne nutzen. Da derzeit keine neues Wohnobjekt in Planung ist, gibt es momentan keine Wohnungen, die für die Vergabe zur Verfügung stehen.



Das Vergabesystem

Personen, welche die Aufnahmekriterien laut Vergaberichtlinien des Landes 2015 erfüllen, können sich um eine integrative Wohnung bewerben. Gemäß diesen Aufnahmekriterien muss die antragstellende Person ihren Wohnsitz in Höchst haben. Die Person muss volljährig sein, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder nach dem EU-Recht eine gleichgestellte Person sein. Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft müssen langfristig aufenthaltsberechtigte Nachweise erbringen, welche die Drittstaatenzugehörigkeit nachweisen.

Die antragstellende Person muss darüber hinaus in Österreich unbeschränkt steuerpflichtig sein, muss einen dringenden Wohnungsbedarf haben und das Einkommen darf eine vorgeschriebene Einkommensobergrenze nicht überschreiten (genaue Angaben zu diesen Einkommensobergrenzen bzw. Bestimmungen sind in den Vergaberichtlinien des Landes enthalten).

Antragstellung

Wohnungswerber müssen sich mittels Antrag auf Zuteilung einer integrativen Wohnung unter gleichzeitiger Vorlage der entsprechenden Unterlagen bewerben. Neben den persönlichen Daten müssen in diesem Antrag vor allem Angaben über das Einkommen und Angaben zur bisherigen Wohnung gemacht werden. Die Angaben im Antrag werden anlässlich der persönlichen Abgabe von den für das Wohnungswesen betrauten Sachbearbeitern auf deren Vollständigkeit, Richtigkeit und Sinnhaftigkeit hin überprüft, besprochen und die angegebenen Daten umgehend in das „Wohnungswerberprogramm“ eingespeist.

Bepunktung

Das Wohnungswerberprogramm vergibt automatisch Punkte, die auf den gemachten Angaben basieren. Dabei werden nur Angaben, die überprüf- und nachvollziehbar sind bepunktet. Das sind unter anderem

- derzeitige Einkommenssituation des Antragstellers sowie der Haushaltsmitglieder
- derzeitige Wohnverhältnisse des Antragstellers sowie der Haushaltsmitglieder
- die Wohnungsgröße (Anzahl der m² je Person)
- Anzahl der zur Verfügung stehenden Räume (unter Berücksichtigung der Haushaltsgröße und Zusammensetzung)
- Standard/Qualität und Lage der Wohnung
- die Höhe der zu bezahlenden Miete

Natürlich werden auch so wichtige Dinge bepunktet wie

- drohender Wohnungsverlust (z.B. durch Scheidung etc.)
- Krankheit, Unfall oder Behinderung
- Wohnungsverlust im Zuge einer Scheidung oder Trennung

Darüber hinaus vergibt das Programm unter anderem auch automatisch Punkte für die Meldezeiten in Höchst sowie die Dauer der Antragstellung.

Wohnungsvergabe

Frei gewordene Wohnungen werden von den gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften an das Wohnungsreferat gemeldet. Die Wohnungen werden mit den dazugehörigen Merkmalen – Größe, Anzahl der Zimmer, Ausstattung, Höhe der Miete usw. – im Wohnungswerberprogramm erfasst.

Das Programm wählt danach selbständig alle in Frage kommenden Wohnungswerber für die frei gewordene Wohnung aus. Dabei wird anhand der vorhandenen Daten des Wohnungswerbers überprüft, ob die frei gewordene Wohnung überhaupt zugeteilt werden kann. Damit ist ausgeschlossen, dass eine 4-Zimmer-Wohnung an einen kleinen Haushalt vergeben wird, dass jemand, der nur eine niedrige Miete bezahlen kann, für eine zu teure Wohnung berücksichtigt wird oder an jemanden mit Gehbehinderung eine OG-Wohnung in einem Altbau ohne Lift zugeteilt wird. Die so ausgewählten, in Frage kommenden Wohnungswerber werden nach den automatisch vergebenen Punkten gereiht. Die in Frage kommende Wohnung wird dann von den mit dem Wohnungswesen betrauten Sachbearbeitern der Erstgereihten zugeteilt.

Es wird ausdrücklich festgehalten, dass aus diesen Richtlinien kein Rechtsanspruch auf die Zuweisung einer Wohnung erwächst!

Gerhard Böhler und Ingrid Vogel von der Abteilung für Soziales stehen Ihnen gerne während der Parteienverkehrszeiten des Gemeindeamts für Auskünfte zur Verfügung.



Ingrid Vogel
+43(0)5578 7907-45
ingrid.vogel@hoechst.at



Gerhard Böhler
+43(0)5578 7907-46
gerhard.boehler@hoechst.at

"DEM WEGWERFGEDANKEN TROTZEN"



Das engagierte Team des Second Hand Shop PLUTO

Seit mehr als 20 Jahren können Eltern im PLUTO Bekleidung für Kinder und Spielsachen aus zweiter Hand kaufen. 1996 entstand die Idee in den Reihen der Frauenbewegung Höchst und wurde dann von engagierten Frauen aus dem Vorstand umgesetzt.

Qualität ist wichtig! Damals wie heute können Familien in Höchst und Umgebung durch ein großes Angebot ihr Haushaltsbudget deutlich entlasten. Wer zum ersten Mal das Geschäftslokal in der Schlossergasse 1 betritt, staunt nicht schlecht. PLUTO führt ausschließlich „mittel- bis hochklassige“ Ware aus zweiter Hand.

„Wir legen großen Wert auf Qualität. Uns ist der Hintergrund der Produkte wichtig. Die billige Qualität der Discounter findet man bei uns nicht.“ so Christina Blum, die von Anfang an dabei ist. So wird beste Markenware, zum Teil kaum gebraucht, für viele leistbar.

Mit viel Engagement

PLUTO funktioniert nur, weil engagierte Frauen am Werk sind, die viel Freizeit und Herzblut in ihren Shop stecken. Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda ist stolz auf das Höchster Vorzeigeprojekt aus den Reihen der Frauenbewegung:

„Der Aufwand um den Shop auf diesem Niveau zu betreiben ist ungemein groß und ist nur möglich, weil viel ehrenamtliche und unbezahlte Arbeit in den Betrieb investiert wird.“

Die Idee hat natürlich auch externe Unterstützer: So muss Dank der Familie Blum für den Shop keine Miete bezahlt werden.



Christina Blum mit Vizebürgermeisterin und Obfrau der Frauenbewegung Heidi Schuster-Burda

Auch die Gemeinde unterstützt durch die Übernahme der Betriebskosten die Initiative.

Ausbau im Sortiment

Auch in Zukunft werden Familien im Rheindelta weiter unterstützt. PLUTO kann auch mit Neuerungen im Angebot aufwarten. Christina Blum: „Wir haben unser Spielwarensortiment stark ausgebaut. Es ist mittlerweile zu einem echten zweiten Standbein geworden.“

Eltern finden hier Spielsachen vom Kleinkind bis ca. sechs Jahre. Unter anderem Lego, Duplo, alles für die Puppe, Trittrroller, Dreiräder, Rollerblades, Fußballschuhe usw.

Und was macht PLUTO mit dem erwirtschafteten Geld? Dazu informiert Christina Blum: „Da sind wir unserer Idee aus dem Jahre 1996 treu geblieben. Wir unterstützen damit soziale Projekte. Unser Tipp: Schauen Sie doch einmal in der Schlossergasse 1 vorbei.“

Aktuell gesucht werden:

Dreiräder, Laufräder, Bobby Car, Trittrroller, Treppenhochstühle mit Bügel und Beistellbettchen

i GUT ZU WISSEN

ÖFFNUNGSZEITEN

dienstags 9.00 bis 11.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr
mittwochs 14.00 bis 18.00 Uhr

Warenannahme:
dienstags während der Öffnungszeiten
mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr

KONTAKT

Pluto Second Hand Shop
Schlossergasse 1, A-6973 Höchst
+43(0)650 453 93 32
www.pluto-hoechst.at

BEMERKENSWERTE SPENDENSUMMEN



Silvia Saurer-Kaufic (Obfrau Elternverein VS Kirchdorf), Mag. Andrea Trappel-Pasi (GF Sozialsprengel Rheindelta), Susanne Gobbi (Schulstube), Heidi Schuster-Burda (Obfrau Frauenbewegung Höchst), Mag. Iris Staudacher (Obfrau Elternverein VS Unterdorf), Andrea Sparr (Obfrau Stv. Frauenbewegung Höchst), Angelika Mayr (Obfrau Elternverein Mittelschule Höchst)

"Gemeinsam Gutes tun" - das ist das Motto der Höchster Frauenbewegung, unter dem sie Jahr für Jahr bemerkenswerte Spendensummen sammeln und damit verschiedene Projekte unterstützen.

Ein neues Projekt ist das "Radeln im Alter" des Sozialsprengel Rheindelta. Mit € 6.000 wird der Kauf einer ersten Rikscha unterstützt. Ziel ist es, Senioren und Personen mit eingeschränkter Mobilität Fahrradausflüge zu ermöglichen, damit diese wieder vermehrt am gemeinschaftlichen Leben teilnehmen können.

Die Spendenchecks wurden bei der von Fisco's Böhmisches stimmungsvoll umrahmten Weihnachtsfeier übergeben, u.a. auch € 3.250 an die Elternvereine der Höchster Volksschulen und Mittelschule.

Weiters wurden die Projekte „ELIJAH“ von Pater Sporschill, das Albanienprojekt von Pfarrer Winsauer, der Sunnahof, der Verein Schmetterlinge, das Rote Kreuz, Geben für Leben sowie die Krisenintervention & Notfallseelsorge (KIT) unterstützt.

Wertvolles Ehrenamt

Ermöglicht wird dies durch fleißige Handarbeiterinnen, den ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen vom Second Hand Shop PLUTO und Unterstützerinnen der Frauenbewegung Höchst. Somit können verschiedene Sozialprojekte im In- und Ausland wirksam unterstützt werden.

Die gesamte Spendensumme im letzten Jahr belief sich auf die erfreuliche Summe von rund € 22.000.

„SPIELEN ODER KÄMPFEN? - ORIGINAL PLAY“ MIT STEVE HEITZER

Wenn wir in eine Begegnung ohne Worte einsteigen, wenn wir uns behutsam und doch ganz körperlich auf Kinder einlassen und wenn sie wild sein, auf uns herumklettern und sogar richtig balgen dürfen, dann erleben wir meist die tiefe Resonanz und innere Freude der Kinder.

Berührung ist ein brisantes Thema voller Missverständnisse. Was ist der Unterschied zwischen Spielen und Kämpfen? Wie gehen wir als Erwachsene adäquat mit dem Bedürfnis nach Beziehung, Kontakt und Berührung um? Die Entdeckung des Ursprünglichen Spiels eröffnet uns einen neuen Blick auf Bedürfnisse und Verhalten von Kindern.

Workshop und Vortrag

Im Workshop mit Steve Heitzer übt ihr, zusammen mit eurem Kind, euch auf einander im Spiel einzulassen und in Resonanz zu gehen.

Workshop:
Donnerstag, 11. April
15.30 bis 17.30 Uhr
KinderCampus Galerie
freier Eintritt
Anmeldung erforderlich
Für Kinder von 3-8 Jahren mit einem Elternteil

Im Vortrag am selben Abend erzählt Steve Heitzer über Hintergründe, Umsetzung und Erfahrungen des von Fred Donaldson entdeckten Ansatzes von „Original Play“.

Vortrag:
Donnerstag, 11. April
19.30 Uhr
freier Eintritt
ohne Anmeldung
Für alle Interessierte



Über den Referenten

Mag. Steve Heitzer ist Vater von drei Kindern, Pädagoge, Theologe, Achtsamkeitslehrer und langjähriger Schüler von Fred Donaldson (Erfinder des Original Play). Er bringt 16 Jahre Erfahrung aus seiner Arbeit mit Kindergärten, Schulen und vor allem auch Eltern mit.

Vortrag & Suppe



KONTAKT

Birgit Friedauer
+43(0)5578 73034
office@kindercampus.at
www.kindercampus.at



i GUT ZU WISSEN

Weitere Termine aus der ProjektWerkstatt im März 2019

Freitag, 1.3. Freitagsgeschichten
„Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“, auf Deutsch und Türkisch.
Anmeldung erforderlich

Mittwoch, 6.3. Offene Werkstatt
Malen, ohne Anmeldung, einfach zum Malen in die KreativWerkstatt vorbeikommen (Kinder 5-10 Jahre, keine Kinderbetreuung)

Freitag, 8.3. BabyCafé
„Jin Shin Jyutsu - Strömen“ mit Gabriele Schärmer
Anmeldung erforderlich

Freitag, 11.3. Vortrag und Suppe
„Doktorspiele und Pubertätsphänomene“ mit Prisca Walliser

Freitag, 22.3. BabyCafé
Gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen

Freitag, 29.3. KreativWerkstatt
Malwerkstatt mit Jeanette Kremmel für Kinder zwischen 6-10 Jahren
Anmeldung erforderlich

Information und Anmeldung unter office@kindercampus.at
Weitere Informationen auf: www.kindercampus.at/projektwerkstatt

ERSTER ANSPRECHPARTNER IN FRAGEN NATURSCHUTZ



Der Vorstand des Naturschutzvereins Rheindelta v.l. GF Mag. Walter Niederer, Bürgermeister Herbert Sparr, Bürgermeister und Obmann Reinhard Eberle, Mag. Ruth Swoboda (inatural), Stellvertreter Dr. Reinhard Bösch, Bezirkshauptmann Dr. Elmar Zech und Alwin Schönenberger

Das Rheindelta ist das bedeutendste Natura 2000-Gebiet (Europaschutzgebiet) in Vorarlberg und ein sehr beliebter Naherholungsraum. Der Naturschutzverein Rheindelta kümmert sich darum, dass im Rheindelta die Ansprüche von seltenen Tieren und Pflanzen in Einklang gebracht werden, mit den Interessen der Nutzer und Besucher im Gebiet.

Er ist der erste Ansprechpartner für die heimische Bevölkerung, falls es Probleme oder offene Fragen gibt. Es werden zahlreiche Pflegemaßnahmen durchgeführt und auch neue Biotope geschaffen. Der Naturschutzverein Rheindelta kümmert sich seit 22 Jahren um das Naturschutzgebiet Rheindelta.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung wurde der Gaißauer Bürgermeister Reinhold Eberle als Obmann und Dr. Reinhard Bösch von der Vorarlberger

Landesregierung als sein Stellvertreter wiedergewählt. Als Ansprechpartner steht Mag. Walter Niederer als Geschäftsführer mit Sitz im Rheindeltahaus zur Verfügung.

KONTAKT

Mag. Walter Niederer
GF Naturschutzverein Rheindelta
Im Böschen 25, A-6971 Hard
+43(0)5578 74478
+43(0)664 2029966
office@rheindelta.org
www.rheindelta.org



Derzeit kann man Singschwäne, am Rohrspitz und im Wetterwinkel beobachten. Sie brüten in Island und Skandinavien und verbringen die kalte Jahreszeit am Bodensee.

caruso

CARSHARING

**GRATIS
MONATSGEBÜHR
2019!**

Einmalig anmelden
Auto rund um die Uhr selbstständig buchen
Genießen Sie umweltbewusste individuelle Mobilität
und wählen Sie die smarte Alternative!

Seit April 2018 stehen für alle Caruso Mitglieder
zwei E-Autos in Höchst bereit.

Standorte:

Alte Schule Parkplatz West

NEU ab April 2019: Schnellladestation auf dem
Parkplatz hinter der Apotheke

Anmeldungen sind im Gemeindeamt beim
Bürgerservice bzw. Landbus Unterland
Kundenbüros/Mobilpunkten möglich.
www.landbusunterland.at

TARIFE

2.- Euro pro Stunde

0,30 Euro pro Kilometer

Die Gemeinde Höchst übernimmt auch im Jahr 2019
die Monatsgebühr.

KONTAKT

Bürgerservice

Gemeindeamt Höchst

Hauptstraße 15, A-6973 Höchst

+43(0)5578 7907-42

buergerservice@hoechst.at

Weitere Infos zu Caruso E-Carsharing finden Sie auf
www.carusocarsharing.com



NEUE "BEWOHNER" IN DER NATURPARKFARM AM ALTEN RHEIN

Seit kurzem freut sich die Naturparkfarm am Alten Rhein über zwei neue "Bewohner", nämlich über zwei Minihängebauchschweine. Die beiden Jungtiere stammen aus einem Wurf der Schweine aus dem Stall der Offenen Jugendarbeit Dornbirn, die diese Tiere unter anderem im Rahmen eines Jugendprojekts halten. Das Schweineprojekt war ja immer schon eine Attraktion im Naturpark am Alten Rhein und erhält mit den beiden Minihängebauchschweinen nun erneut ein familienfreundliches Tierprojekt, das mit Kindern hautnah erlebt werden kann.

Im Bild v.l. Anton Mayer, Geschäftsführer der Naturparkfarm am Alten Rhein BetriebsGmbH mit den ersten neugierigen Besucherinnen und Besuchern und dem Hauswart Hans Mirnig.



Kinderbetreuung Vorarlberg

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Kinderbetreuung Vorarlberg Gemeinnützige GmbH mit der Landesgeschäftsstelle in Feldkirch übernimmt mit ihren über 400 MitarbeiterInnen ein breites Angebot an Aufgaben im Bereich der Kinderbetreuung in Vorarlberg. Dazu gehören die Organisation von Kinderbetreuung bei Tagesmüttern, in den Zwergengärten und in der Mittags- und Nachmittagsbetreuung an Schulen.

In Kooperation mit der Gemeinde Höchst und den SchulleiterInnen an den Höchster Schulen organisieren wir die Mittags-, Nachmittags- und Ferienbetreuung für Höchster Schulkinder.

Im Bereich der Mittagsbetreuung suchen wir ab sofort Verstärkung für ein bis drei Mittagpro Woche

Wir erwarten:

- Pädagogische Ausbildung oder Bereitschaft die Ausbildung zum/zur FreizeitpädagogIn zu absolvieren (von Vorteil)
- Erfahrung mit Kindern
- Einfühlungsvermögen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Teamfähigkeit
- Eigenständigkeit und Eigenverantwortlichkeit
- Zuverlässigkeit

Wir bieten:

- Arbeitszeit von 11:30 bis 14:00 Uhr
- Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Mitarbeit in einem Team
- Aus- und Weiterbildungen
- Sozialrechtliche Absicherung
- Mindestgehalt ab € 1905,- brutto auf Basis 100% Anstellung ohne pädagogische Ausbildung
Mit Ausbildung zum/zur FreizeitpädagogIn € 2941,- brutto auf Basis 100% Anstellung

Bewerbungen bitte schriftlich an:

Margot Kernbichler
Bereichsleitung der Schülerbetreuung
m.kernbichler@kibe-vlbg.at
www.kinderbetreuung-vorarlberg.at

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...



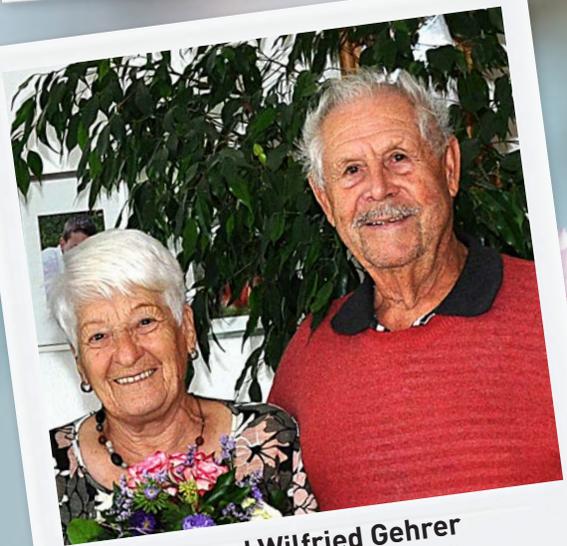
Margrit und Karl Schertler
feierten am 27. Dezember 2018 ihre
Goldene Hochzeit.



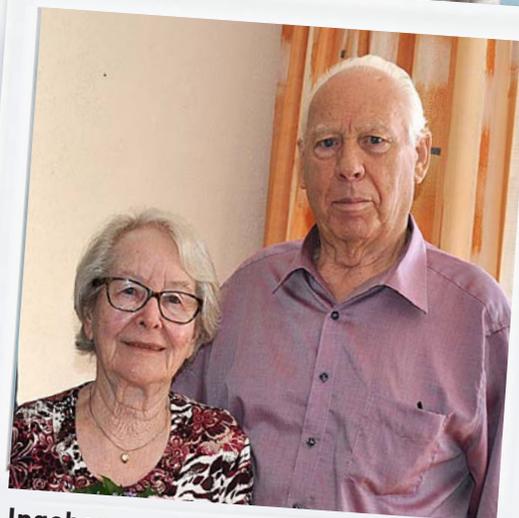
Gertrud und Johann Traby
feierten am 28. Dezember 2018 ihre
Eiserne Hochzeit.



Trautlinde und Josef Köb
feierten am 30. Dezember 2018
ihre Goldene Hochzeit.



Henriette und Wilfried Gehr
feierten am 30. September 2018 ihre
Diamantene Hochzeit.



Ingeborg und Erich Berkmann
feierten am 4. Oktober 2018 ihre
Diamantene Hochzeit.



Herta Bitriol
feierte am 17. Jänner 2019
ihren 90. Geburtstag.



Berta Häusle
feierte am 18. Jänner 2019 ihren
90. Geburtstag.



Renate und Ernst Gradischar
feierten am 31. Jänner 2019 ihre
Goldene Hochzeit.



Bianka und Friedmund Schneider
feierten am 20. Februar 2019 ihre
Goldene Hochzeit.



Maria und Lothar Salzmann
feierten am 23. Jänner 2019 ihre
Goldene Hochzeit.

124. JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER FEUERWEHR HÖCHST

Kommandant Pascal Hilbe eröffnete die 124. Jahreshauptversammlung und begrüßte mit guten Wünschen für das neue Jahr Abschnittsfeuerwehrinspektor Armin Schneider, den Ehrenkommandanten Helmut Gassner, den Vertreter des Landesfeuerwehrverbandes, Brandrat Jürgen Grubmüller, Bürgermeister Herbert Sparr sowie die Feuerwehrjugend und Ehrenmitglieder.

Der Kommandant erstattete einen detaillierten Bericht über das abgelaufene Jahr. Die Kameraden Daniel Hofherr und Fabian Vetter wurden für 6 Jahre Zugehörigkeit zu Oberfeuerwehrmännern und Tobias Gassner für 12 Jahre Zugehörigkeit zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Marco Bösch und Alexander Brunner wurden zu Löschmeistern ernannt.

Neues MTF in Betrieb

2018 konnte die Feuerwehr Höchst das neue Mannschafts-transportfahrzeug (MTF) im Rahmen einer geselligen Einweihungsfeier offiziell in Betrieb nehmen. Das in die Jahre gekommenen alten MTF wurde ebenfalls mit einer gebührenden Feier nach Moldawien verabschiedet. Der vom Kommando organisierte Ausflug führte die Mannschaft für drei Tage nach Frankfurt. Ein besonderes Dankeschön für die sichere Reise richtete der Kommandant an Fahrer Wilfried Leitner.

Vielseitige Einsatzbereiche

Sportlich waren die "Feuerwehler" ebenfalls zugange, sie nahmen am Völkerballturnier des Löschkreises Rheindelta teil (3. Platz), beim Nichtradballturnier erreichten wir den 1. und 3. Rang. Bemerkenswert auch die Teilnahme am Rundenlauf der Gemeinde Höchst, bei dem drei Kameraden in voller Einsatzbe-



v.l. Kommandant Pascal Hilbe mit den neu ernannten Löschmeistern Marco Bösch und Alexander Brunner

kleidung und mit schwerem Atemschutz teilnahmen. Ein weiteres Highlight waren die Hochzeiten von zwei Kameraden: Jochen Hilbe heiratete mit Melanie, Pascal Hilbe seine Martina. Die Kameraden standen traditionell in Uniform Spalier. Wie jedes Jahre waren auch die Höchster Volksschulen im Feuerwehrhaus zu Gast und erhielten einen Einblick in die Tätigkeiten der Feuerwehr.

Beim Kameradschaftsabend im Pfarrzentrum wurden die verdienten Wehrmänner geehrt und beim Preisjassen der Fa. Blum übernahmen sie die Wirtschaft sehr zur Freude der Betriebsangehörigen.

Die Adventszeit wurde dann etwas besinnlicher, das Aufstellen des Christbaumes vor dem Feuerwehrhaus, die Durchführung der Gemeindeweihnachtsfeier, der Besuch des Nikolauses und letztlich die Weihnachtaktion der Feuerwehrjugend beendete schließlich das Berichtsjahr.

Ausbildung im Fokus

Kommandantstellvertreter Markus Bodingbauer berichtet über 50 Ausbildungsveranstaltungen, die von den Mitgliedern mit viel Interesse und Engagement besucht wurden. Am Feuerwehrausbildungszentrum in Feldkirch nahmen einige Wehrmänner an diversen Fachausbildungen teil. Insgesamt wurden über 3000 Stunden für die Fortbildung und Schulung aufgewendet. 22 Kameraden erhielten ein Präsent für ihren vorbildlichen Probenbesuch. Die Schulungsmodalitäten werden 2019 noch weiter ausgebaut.

Großes Engagement der Feuerwehrjugend

Jugendleiter Jörg Oberhammer berichtet von dem ereignisreichen Arbeitsjahr für die Feuerwehrjugend. Derzeit besteht diese aus sechs Mitgliedern, die ihren Dienst neben der Schule konsequent leisten, konnten sie doch alle Tests erfolgreich abschließen. Auch die Jugendwehr nahm zahlreiche Ausrückungen und Termine wahr, so z.B. den

Wissenstest in Riefensberg, den Besuch der Flughafenfeuerwehr Altenrhein, die Teilnahme an der 24-Stunden-Übung anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Feuerwehrjugend, die Sport- und Spielwochen, die Fahnenweihe der Feuerwehrjugend Hard und die Weihnachtsaktion. Die Feuerwehrjugend und ihre Betreuer leisteten insgesamt über 800 freiwillige Arbeitsstunden.

12.600 freiwillig geleistete Stunden

Kassier Helgar Schneider gab einen Überblick über die Kassa-gewarung. Die Zusammenfassung aller geleisteten Stunden für Einsätze, Ausbildung, Schulung, Geräteinstandhaltung und Verwaltung ergaben die unglaubliche Zahl von ca. 12.600 Stunden, die im Jahr 2018 freiwillig geleistet wurden.

Überwältigendes Wahlergebnis

Laut Feuerpolizeiordnung hat der Kommandant einer Feuerwehr jeweils nach Ablauf von drei Jahren neu gewählt zu werden. Bürgermeister Herbert Sparr fungierte als Wahlleiter. In einer geheimer Wahl wurde von den anwesenden 77 wahlberechtigten Höchster Feuerwehrleuten Kommandant Pascal Hilbe mit 100 % in seinem Amt bestätigt und wird somit der Wehr für weitere drei Jahre vorstehen. Ein ausgezeichnetes Wahlergebnis, zu dem man dem Kommandanten nur gratuliert kann.

Seniorenwehr des Löschkreises Rheindelta

Derzeit besteht die Seniorenwehr aus insgesamt 62 Kameraden, welche im Berichtsjahr zahlreiche Aktivitäten wahrnahmen. So gab es gesellschaftliche Anlässe wie den traditionellen Hock, einen Besuch der Mohrenbrauerei, einen Besuch der Waldburg sowie die von der Feuerwehr



v.l. Bürgermeister Herbert Sparr mit Kommandant Pascal Hilbe und Markus Bodingbauer

Höchst ausgerichtete Schlacht-partie. Einen sehr interessanten Vortrag zum Thema Kriminalität, Nepper, Schlepper und Bauernfänger besuchten die Mitglieder der Seniorenwehr in Hard.

Abschließend überbrachte Abschnittskommandant Armin Schneider die Grußworte und Neujahrswünsche des Verbandes und hob einmal mehr die großartige Zusammenarbeit im Löschkreis Rheindelta hervor, die auch 2018 wieder des Öfteren bei Großeinsätzen unter Beweis gestellt wurde.

Volle Unterstützung durch die Gemeinde

Bürgermeister Herbert Sparr bedankte sich seitens der Gemeinde für die geleistete Arbeit und sicherte die volle Unterstützung der Gemeindeverantwortlichen zu. Gerade aufgrund der beiden Großbrände beim Seeverlag und beim Anwesen Fink konnte er sich selbst davon überzeugen, wie wichtig eine funktionierende Feuerwehr und eine adäquate technische Ausstattung für die Bevölkerung ist.

Kommandant Pascal Hilbe beendet die Versammlung mit einem Dank an seine Mannschaft! Die 124. Jahreshauptversammlung fand bei einem guten Abendessen einen gemütlichen Ausklang.

i GUT ZU WISSEN

Aktueller Mannschaftsstand

Der Mannschaftsstand beträgt aktuell 99 Mann, davon 71 Aktive, 21 Ehrenmitglieder und 6 Mitglieder der Feuerwehrjugend. Es gab drei Neueintritte sowie zwei Austritte.

Einsätze und Arbeitsstunden

80 Einsätze, die sich aus 53 technischen Einsätzen, 23 Brandeinsätzen und 4 nachbarlichen Löschhilfen zusammensetzen. Insgesamt wurden dabei über 2600 Arbeitsstunden geleistet.



THEATERGRUPPE HÖCHST GRENZENLOS spielt:

HYSTERIKON - Die Welt - ein Supermarkt

Premiere: 16. März 2019, 20:00 Uhr
Pfarrzentrum

Das Leben ist ein Supermarkt! Würde steht neben dem Spinat, Moral bei den Kosmetika. Wer sich bückt, kriegt's billiger. Bezahlt wird mit der LifeCard. Hysterikon erzählt von vollen Einkaufswagen und leeren Herzen, von genutzten und verpassten Chancen.

Regie: Rolf Hanselmann

Termine:
16., 22., 23., 29. + 30. März 2019 jeweils 20.00 Uhr
Alle Aufführungen im Pfarrzentrum

Eintritt:

€ 13 Erwachsene (Premiere + € 3)
€ 10 Senioren, Studenten, Schüler (Premiere + € 3)

Karten: ab 16. Februar im Weltladen Höchst
Reservierungen auch unter:
t.h.g@gmx.at oder www.theater-hoechst.at

i Vorverkaufsstellen

Bürgerservice: +43(0)5578 7907-43
buergerservice@hoechst.at
online auf www.hoechst.at
weilers bei allen Raiffeisenbanken und Sparkassen
sowie über www.laendleticket.com



Viele Wege lassen sich leicht mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewältigen - setzen Sie bewusst ein Zeichen und verzichten Sie beim Besuch der Veranstaltungen auf das Auto.

KULTURREFERAT DER • GEMEINDE • HÖCHST

FRÜHJAHRSKONZERT BÜRGERMUSIK HÖCHST

Freitag, 12. April 2019, 20:00 Uhr
Rheinhalle

Auch heuer dürfen wir Sie zum Höhepunkt unseres Vereinsjahres einladen. Wir präsentieren Ihnen unter der Leitung unseres Kapellmeisters Dieter Bischof eine Auswahl aus der Vielfalt der Blasmusik. Lassen Sie sich überraschen!

Am 1. Mai (morgens) und am 4. Mai (nachmittags) sind wir dann wieder quer durch Höchst unterwegs, um mit dem alljährlichen Maiblasen den Frühling zu begrüßen und der Bevölkerung eine Freude zu bereiten.

Nähere Infos finden Sie zeitgerecht im Gemeindeblatt und unter www.bmhoechst.at



Die Bürgermusik präsentiert beim Frühjahrskonzert eine Auswahl aus der Vielfalt der Blasmusik.

MAIBAUMFEST

Mittwoch, 1. Mai 2019, 10:00 Uhr
Kirchplatz



Freier Eintritt für alle Veranstaltungen des Kulturreferats mit einem Kulturpass.

Infos: www.hungeraufkunstundkultur.at

FRÜHJAHRSKONZERT MÄNNERGESANGVEREIN HÖCHST

Samstag, 27. April 2019, 20:00 Uhr
Sonntag, 28. April 2019, 18:00 Uhr
Pfarrzentrum

Saaleinlass: Samstag 19:15 Uhr, Sonntag 17:15 Uhr

Eintritt: € 16 (nummerierte Sitzplätze)
Jugendliche bis 18 Jahre: € 8

Vorverkauf am Samstag 13. April 2019 von 9 bis 11 Uhr in der „Alten Schule“, 1. Stock, Raum 4, sowie im Café Restaurant Alte Schule (Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 24 Uhr).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Infos: www.mgv.hoechst.at und Facebook



Der MGV Höchst 1864 freut sich auf Ihren Besuch.

KONZERT George Nussbaumer & Philipp Lingg

Freitag, 8. März 2019, 20:00 Uhr
Pfarrzentrum

Mit seinem Hit "Vo Mello bis ge Schoppornou" machte Philipp Lingg die Bregenzerwälder Orte bis weit über die Grenzen Vorarlbergs bekannt. Mittlerweile tritt er als Solokünstler oder in verschiedenen Formationen auf.

Gemeinsam mit dem Vorarlberger Soul- und Gospel-sänger, Pianist und Komponist George Nussbaumer sorgt er für ein ganz besonderes Musikerlebnis. George wird aufgrund seiner Stimme als "Schwärzeste Stimme Österreichs" bezeichnet.

Die Kombination der beiden Musiker ist unvergleichbar – sie sind eine etwas verrückte Mischung aus guter Musik und Kabarett.

Eintritt: € 16 Vorverkauf
€ 18 Abendkasse



Uli Boettcher wurde 2013 mit dem Kleinkunstpreis des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

KABARETT "Ü50 - Silberrücken im Nebel" Uli Boettcher

Freitag, 5. April 2019, 20:00 Uhr
Pfarrzentrum

In einer Gorilla-Gruppe ist der Silberrücken dank seiner Erscheinung, Kraft und Erfahrung verantwortlich für die Sicherheit und das Wohlergehen des Rudels. Bei uns Menschen ist das nicht anders. Der Mann in den 50ern hat den sozialen Status, die wirtschaftliche Sicherheit und die geistige Reife, um Familie, Arbeitskollegen und Freundeskreis sicher durch die Stürme des Alltags zu leiten. Es läuft, könnte man meinen.

Im Gesellschaftsdschungel gibt es jedoch Situationen, mit denen der Silberrücken nicht gerechnet hat, z.B. die eigenen Eltern, die sich immer seltsamer gebärden; die unerklärliche Anziehung, die jungen Weibchen, alter Wein und anstrengende Trendsportarten plötzlich auf ihn ausüben. Die Erkenntnis, dass er nicht mehr alles gehandelt bekommt, die Kraft nachlässt und... ja... der Nebel langsam aufsteigt...

www.uliboettcher.de

Eintritt: € 16 Vorverkauf / € 18 Abendkasse



"WER DIE VERGANGENHEIT NICHT KENNT, KANN AUCH DIE ZUKUNFT NICHT GESTALTEN"

Von Anfang an ist Hans Hirschbichler mit dabei im Team des Schaudepots, das mit seinem freiwilligen Engagement dafür sorgt, dass die Höchster Sammlung gepflegt und weiter ausgebaut wird. Vizebürgermeisterin und Kulturreferentin Heidi Schuster-Burda hat sich mit Hans Hirschbichler über sein Engagement im Schaudepot unterhalten.

Seit wann bist du im Schaudepot-Team mit dabei?

Ich habe mich 2014 auf ein Inserat in der Gemeindeinfo gemeldet. Als ich in Pension gegangen bin, dachte ich mir, es ist mir im Leben sowohl privat als auch geschäftlich sehr gut gegangen. Mit meinem ehrenamtlichen Engagement möchte ich etwas zurückgeben. Ich war fünf Jahre beim Verein "Tischlein deck dich" engagiert und habe mir gedacht, dass ich als Höchster eigentlich auch etwas Gutes für Höchster tun möchte. Gestartet habe ich dann im Fotoarchiv.

Warum ist ein Schaudepot wichtig für die Gemeinde?

Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann auch nicht die Zukunft gestalten. Dies ist mein Motto. Als sogenannter "Zuagroasta" ist es mir wichtig, die Vergangenheit und damit Geschichte und Lebensgewohnheiten der Höchster zu kennen. Das habe ich im Laufe der Arbeit im Fotoarchiv entdeckt.

Wieviel Zeit an freiwilliger Arbeit setzt du ein?

Das ist schwer zu sagen. Hier könnte meine Frau sicherlich besser Auskunft geben, wieviele Stunden ich für das Schaudepot unterwegs bin. Seit dem Bestehen des Schaudepots sind es aber sehr viele.

Was sind deine Aufgaben?

Aus der Bevölkerung bekommen wir Informationen über mögliche interessante Objekte, z.B. aus Häusern, welche abgerissen werden. Diese Objekte werden dann von uns gesichtet und fotografiert. Dann schauen wir, was für das Schaudepot von Interesse sein könnte. Ich pflege dann sämtliche Informationen in unsere Archivierungssoftware "M-Box" ein, etikettiere die verschiedenen Güter und bereite schließlich alles für den Ausstellungskatalog vor. Auf Wunsch mache ich Führungen für Schulklassen, Vereine usw. durch das Schaudepot.

Was schätzt du an deiner Tätigkeit?

Ich interessiere mich für Geschichte. Wie war es bei uns vor vielen Jahren? Die Sachen, die wir ausstellen, sind kein „Glump“, sondern Dinge, die eine Geschichte erzählen.



Hans Hirschbichler

Wie sind die Rückmeldungen aus der Bevölkerung?

Das Schaudepot wird immer mehr von der Höchster Bevölkerung, aber auch von Interessierten aus ganz Vorarlberg sehr gut angenommen. Das Interesse ist groß, das wurde bei der Teilnahme an der Langen Nacht der Museen im vergangenen Herbst deutlich. Hier hatten wir an einem Abend über 300 Besucherinnen und Besucher. Das freut uns natürlich sehr.

Das Schaudepot, ein Projekt der Gemeinde ...

Ja, es freut uns alle sehr, dass die Gemeinde Höchster hinter diesem Projekt steht und darum macht es auch großen Spaß, in einem tollen Team diese freiwillige Arbeit zu tun. Die Gemeinde ist unseren Ideen gegenüber offen und zeigt auch Wertschätzung. Das ist ein wesentlicher Antrieb. Eine aktuelle Herausforderung ist das Platzproblem. Wir erhalten viele erhaltungswerte Objekte, doch leider haben wir schlichtweg zu wenig Platz, um alles auszustellen. Auch ein Zwischenlager fehlt uns.

Was ist in nächster Zeit im Schaudepot geplant?

In Planung und zum Teil schon in Umsetzung sind Film- und Gesprächsaufnahmen von und mit älteren Höchstern, die ihre Geschichten erzählen. Nichts davon sollte verloren gehen. Außerdem planen wir wieder die Teilnahme an der Langen Nacht der Museen, ein Erzählcafé mit dem thematischen Schwerpunkt Landwirtschaft und ein Vortrag von Dr. Oskar Keller zum Thema "Wie der Rhein zum Bodensee findet".

Danke für das Gespräch und das große Engagement!

ÖFFNUNGSTERMINE SCHAUDEPOT HÖCHST



Das Schaudepot hat 2019 anfolgenden Terminen (jeweils freitags)
von 16.00 bis 18.00 Uhr geöffnet:

22. März | 24. Mai | 21. Juni | 13. September | 22. November
5. Oktober Lange Nacht der Museen

Für geführte Rundgänge und Workshops bitten wir um Terminvereinbarung.
KONTAKT im Gemeindeamt: Helmut Sparr +43(0)5578 7907-40, helmut.sparr@hoechst.at

VORANKÜNDIGUNG Erzählabend zum Thema Landwirtschaft

26. April 2019 | 18.30 Uhr | Schaudepot Höchst

Landwirte und Hütebuben aus Höchst erzählen Spannendes, Vergessenes und Amüsantes
von der Landwirtschaft aus früheren Zeiten.

Moderation: Dr. Gerda Leipold-Schneider, Historikerin

Wir freuen uns
über Ihr
Interesse!



WIE DER RHEIN ZUM BODENSEE FINDET - EINST, HEUTE, IN ZUKUNFT EIN VORTRAG VON DR. OSKAR KELLER

Donnerstag, 25. April 2019 | 19.00 Uhr
Pfarrzentrum

Die „Auseinandersetzung“ von Rhein und Bodensee -
die Frage nach den Vorgängen zwischen diesen beiden
Gegenspielern ist gerade in der Gemeinde Höchst höchst spannend.

Eintritt: € 5

Im Vortrag des Schweizer Geologen Dr. Oskar Keller wird zum Verständnis weit in die Geschichte zurückgegriffen, als der Bodensee gegen Ende der letzten Eiszeit entstand. Wie sind der Rohrspitz, der Eselschwanz und das Delta beim Altenrhein entstanden? Was zur Zeit abläuft und was die Zukunft bringen dürfte, wird abschließend erläutert und diskutiert.

Karten im Vorverkauf im Bürgerservice im Gemeindeamt Höchst

+43(0)5578 7907-44

buergerservice@hoechst.at



GROSSES ENGAGEMENT FÜR DEN HÖCHSTER SENIORENBALL



v.l. Lakaiin Michaela, Prinzessin Susanne, die Infantinnen Mathilda und Rosa, Prinz Renato

Der Seniorenball ist seit vielen Jahren ein Fixpunkt im Höchster Faschingskalender und findet traditionell immer am Sonntag nach dem Zunftball in der Rheinauhalle statt. Auch heuer konnte Bürgermeister Herbert Sparr wieder über 300 Gäste begrüßen.

Höhepunkt war sicherlich der Auftritt von Prinz Renato und Prinzessin Susanne mit Lakaiin Michaela sowie den Infantinnen Mathilda und Rosa. Die Märsche und Showtänze der "großen" und "kleinen" Garden erhielten großen Beifall. Die Schalmeien und das Trio "HGH" sorgten für tolle musikalische Stimmung unter den Ballgästen und auf dem Tanzparkett. Hubert Merlins Bericht über seinen letzten „Jahrgängerausflug“ sowie Reinhard Brunner und Johnny Tuppen mit ihrem „Gschwätz unterm Kirchturm“ rundeten das Programm mit vielen Lachsalven ab. Akrobatischer Höhepunkt war dann noch der "Tanz der Vampire" der TECNO-PLAST TS Höchst.

Das Deko-Team der Fasnatzunft entschied sich dieses Jahr für eine Dekoration im italienischen Stil. Moderatorin Steffi Geissler führte am Nachmittag durch das Programm. Die Ballgäste wurden mit Kuchen und Kaffee, Schinken und Kartoffelsalat verwöhnt.



Mit Präsenten und Blumensträußen bedankte sich Bürgermeister Herbert Sparr beim Prinzenpaar und bei allen Garde-Leiterinnen für ihre Bemühungen rund um den Seniorenball.



"Star Trooper"



Immer mit Freude dabei - die Kindergarde



Die Teenygarde präsentierte "Grease".



"Tanz der Vampire" der TECNOPLAST TS Höchst



"Kirchturmgeschwätz" mit Reinhard und Johnny



Schalmeien Höchst

CHOR ST. JOHANN - EIN 100-JÄHRIGES VERSPRECHEN ...



Chor St. Johann 2018

Sonntag, 15. Dezember 1918:
Sämtliche Mitglieder des Gesangschores, die bisher in freier Vereinigung den Kirchengesang besorgten, treffen sich im Gasthaus zur Krone und gründen in einer ersten Generalversammlung den Verein „Pfarrkirchenchor Höchst“.

„ ... Mitglied Augustin Brunner bestellte in seiner Festesfreude jedem von uns eine Portion Gulasch, auf die wir aber in Folge der Fleisch- und Fettnot leider noch einige Jahre warten müssen ... “ Es sollten hundert Jahre vergehen, ehe dieses Versprechen eingelöst werden konnte.

Freitag, 7. Dezember 2018:
Sämtliche aktive und viele ehemalige Mitglieder des Chor St. Johann und geladene Ehrengäste trafen sich im Pfarrsaal Höchst zum gemeinsamen „Gulaschesen“ - dieser Abend bildete den

feierlichen Abschluss eines besonderen Jubeljahres.

Singen verbindet eben!

Der Chor St. Johann sorgte zu seinem 100-jährigen Jubiläum für viele schöne Momente und beeindruckende Höhepunkte. Anfang März 2018 wurde in einem Eröffnungsakt die Festschrift des Chor St. Johann präsentiert, auch der alljährlich stattfindende Pfingstbrunch stand unter dem Zeichen dieses besonderen Vereinsjahres. Die „Missa Hostadio“, die als Auftragswerk des deutschen Komponisten Alwin Michael Schronen geschrieben wurde, kam zum Patrozinium zur Uraufführung und wurde von den Kirchenbesuchern mit großer Begeisterung aufgenommen. Das Gemeinschaftskonzert der Kirchenchöre des Rheindeltas im Herbst stand unter dem Motto „Singen verbindet“ - neben Darbietungen der einzelnen

Chöre aus Gaißau, Fußach und Höchst wurden auch einige Werke gemeinsam zum Besten gegeben – der Gesamtchor von über 130 Sängerinnen und Sängern bildete den Höhepunkt dieses Konzertes.

Die nächsten hundert Jahre ...

Der Chor St. Johann präsentiert sich heute mit Sängerinnen und Sängern auf moderne und attraktive Weise. Unter der fundierten und humorvollen Leitung von Chorleiter Michael Jagg wird jeden Donnerstag Abend im Probelokal im 1. Stock des Pfarrsaales gemeinsam gesungen.

Wer Interesse hat, beim Chor St. Johann dabei zu sein und mitzusingen, ist jederzeit und herzlichst eingeladen dies zu tun.

Informieren Sie sich auf www.chorstjohann.jimdo.com

"COWBOYS UND COWGIRLS" ERFÜLLEN HERZENSWÜNSCHE



Der Verein "Pro Western" erfüllt mit seinen Spenden Herzenswünsche.

Ende November jeden Jahres verwandelt sich das Areal des Höchster Vereins „Pro Western“ in einen romantischen frühweihnachtlichen Treffpunkt.

Marktstände mit liebevoll gestalteten kleinen Weihnachtsgeschenken, handgemachtem Weihnachtsschmuck, Lichterketten, offene Feuerschalen, und der Duft von „Öpfelküachli“ und Glühwein zaubern eine unnachahmliche Stimmung in die Waldlichtung am Alten Rhein. Im Mittelpunkt des Adventmarktes stehen der Verkauf von Losen und die darauffolgende Verlosung attraktiver Preise. Evi Lutz, die treibende Kraft hinter dem Weihnachtsmärktle wird von einem großen Team aus Mitgliedern des Vereins unterstützt. Was als Kerzenparty vor einigen Jahren begonnen hat, ist mittlerweile zu einem nicht mehr wegzudenkenden Treffpunkt im Advent geworden. Evi Lutz:

„Das ist insbesondere der Verdienst von Charly Reiner. Ohne seinen Einsatz wäre der Weihnachtsmarkt nicht das, was er jetzt ist.“

„Mr. Weihnachtsmarkt“

„Mr. Weihnachtsmarkt“ Charly Reiner geht es vor allem um den karitativen Gedanken. Gemeinsam mit Evi, Birgit „Captain“ Werner und vielen anderen Mitgliedern wird ehrenamtlich gearbeitet. Die gesammelten Spendengelder kommen in jedem Jahr einer anderen sozialen oder karitativen Einrichtung zugute. So wurden in der Vergangenheit der Verein „Geben für Leben“, die Clinic Clowns, das Ortshilfswerk Höchst, der Verein „Sonnenblume“, der Krankenpflegeverein, und die Kinderkrebstation mit Spenden bedacht. Charly Reiner: „Mitten unter uns gibt es immer noch Menschen und vor allem

Kinder, die unsere Hilfe und Unterstützung brauchen. Wenigstens einmal im Jahr sollte man sich daran erinnern. Mit unserer Aktion wollen wir darauf aufmerksam machen.“

Herzenswunsch erfüllt

Heuer geht die Spende an das Schulheim Mäder. In dieser speziellen Einrichtung werden Kinder und junge Menschen mit Körper- und Schweremehrfachbehinderung, abgestimmt auf ihre individuellen Bedürfnisse, betreut. In diesem Jahr wurden unglaubliche € 12.871,72 an Spenden gesammelt. Charly Reiner: „Das Tolle daran ist, dass ein anonymer Spender die Summe auf € 14.000 aufgerundet hat!“ Arnt Buchwald, der Geschäftsführer des Schulheims, zeigte sich tief beeindruckt von der Gemeinschaft des Vereins und seiner Arbeit. Er bedankte sich namens der Kinder und erläuterte die Verwendung der Spende. Mit dem Geld werden benötigte Hilfsmittel angeschafft und auch ein Herzensprojekt – die Sommerferienwoche – finanziert.



Ich bedanke mich im Namen der Gemeinde für den vorbildlichen Einsatz der Vereinsmitglieder. Die vielen ehrenamtlichen Stunden sind mit Geld nicht zu bezahlen. Das Beispiel des Pro Western Vereins zeigt auf eindrucksvolle Art und Weise den Wert einer funktionierenden Gemeinschaft.

Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda

FASNAT BEIM MÄNNERGESANGVEREIN 1864

Mit Sekt wurden die Sänger, Frauen und Freunde des Männergesangverein Höchst 1864 im Pfarrzentrum empfangen und auf das kommende Programm mit gemütlichem Beisammensein eingestimmt.

Der Gesamtchor mit Chorleiter "Mathilde" Mathias Wachter eröffnete mit fröhlichen Liedern. Die Beiträge der Stimmgruppen zu Aktuellem aus dem Chor, das traurige Schicksal der Hamster, Trinklieder, Schlager aus aller Welt wurden vom Publikum begeistert aufgenommen.

Die Überraschungsgäste waren das Prinzenpaar mit Gefolge. Der Prinz grüßte den Chor mit großer Kenntnis des MGV-Daseins, die Schalmeien füllten den Raum mit ihrem Spiel. Die Mitternachtsshow, die 6 mit "Männer" von Herbert Grönemeyer brachte Begeisterung in den Saal. Bei Tanz mit den "Dachdeckern" und guter Stimmung bei gemeinsamem Abendessen, Kaffee und Kuchen wurde bis nach Mitternacht gefeiert.



Die 6 mit dem Lied "Männer"



Moritat über das traurige Schicksal der Hamster

EIN PIONIER DES TC HÖCHST

Nach 45-jähriger Vorstandstätigkeit für den TC Höchst scheidet Günther Dellanoi aus dem Vorstand aus. Er ist einer jener Pioniere, so Obmann Gerhard Knauder, die den TC Höchst zu dem gemacht hat, was er heute ist.

"Günther war zwar auf dem Papier nie Obmann, aber für mich war er es viele, viele Jahre lang. Günther hat mich nicht nur als Chef bei der Firma Blum geprägt, auch zum Vorstandsmitglied beim TC Höchst hat er mich nach wenigen Monaten im "Ländle" verdonnert. Daraus wurde nun eine 30-jährige, freundschaftliche Zusammenarbeit. Entgegen anders lautender Meinungen, können Steirer und Kärntner anscheinend doch zusammenarbeiten. Somit hatte ich auch im Verein die Gelegenheit, von seinen jahrzehntelangen, vielfältigen Erfahrungen zu lernen. Sein Gefühl für Menschlichkeit und Gerechtigkeit möchte ich auch in meine zukünftige Obmannstätigkeit einfließen lassen. Er hatte einfach immer ein offenes Ohr für alle. Man konnte mit jedem Problem oder Problemchen zu ihm kommen. Es ist schwierig die Highlights von Jemandem aufzuzählen, der am gesamten Clubleben seit Bestehen teilgenommen hat. Ich denke aber, dass der Bau der Tennishalle und die gelungene Finanzierung dieser, mit Schuldenfreiheit im Jahre 2013, zu einem seiner absoluten Highlights zählt. Günther, nochmals Danke für alles und entschuldige, dass ich nicht alles aufgezählt habe, was du für den Tennisclub gemacht hast."

Gerhard Knauder
Obmann TC Höchst



Bereits 1998 wurde Günther Dellanoi für seine Verdienste um den TC Höchst das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

AUS UNSEREM FOTOARCHIV ...

Wer mithelfen kann, die Personen auf diesen zwei Fotos zu identifizieren, ist herzlich eingeladen, sich im Gemeindeamt zu melden. Vielen Dank für die Unterstützung!

KONTAKT

Helmut Sparr
+43(0)5578 7907-40
helmut.sparr@hoechst.at



AUS DEM KURSPROGRAMM - HARD, HÖCHST UND LAUTERACH

Tai Ji Zen für (Leicht-)Fortgeschrittene
Mi, 20.02. 20:00 Uhr, 9 Abende, Hard

Qi Gong und Tai Ji Zen für Anfänger und Leichtfortgeschrittene
Mi, 27.02. 18:00 Uhr, 9 Abende, Hard

Hatha-Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene
Mi, 27.02. 18:15 Uhr oder 20:00 Uhr, 12 Abende, Hard

SUP (Stand Up Paddling) Yoga
Di, 21.05. 19:00 Uhr, 4 Abende, Hard

Windsurfen - Grundkurs
Fr, 24.05. 16:00 Uhr, 3 Tage, Hard

Stand Up Paddling Einsteigerkurs
Sa, 13.07. 10:00 Uhr, 1 Vormittag, Hard

Stand Up Paddling bei Vollmond und Mondfinsternis
Di, 16.7. 20:30 Uhr, 1 Abend, Hard

Spanisch für Anfänger am Vormittag
Di, 12.03. 09:00 Uhr, 8 Vormittage, Lauterach

Sivananda Yoga
Mi, 20.03. 19:00 Uhr, 8 Abende, Lauterach



Englischkurse für Kinder der 1. bis 4. Schulstufe
Di, 19.02. oder Mi, 20.02. jeweils 8 Nachmittage, Höchst

Italienisch für Anfänger - Grundstufe 3
Mo, 11.03. 18:45 Uhr, 8 Abende, Höchst

Sprechen und sich selbst vertrauen - Tipps und Tricks vom Profi
Mi, 03.04. 19:00 Uhr, 1 Abend, Höchst

Alles rund ums Pferd - Ferienprogramm für Kinder
Mo, 15.04. 10:00 Uhr, 2 Vormittage, Fußach

Wildkräuter - frische Energie für Frühjahrsmüde
Fr, 26.04. 14:00 Uhr, 1 Nachmittag, Höchst

Grundkurs Fotografie mit der digitalen Spiegelreflexkamera
Di, 16.07. oder 11.06. jeweils 19:15 Uhr, 3 Abende und 1 Outdoorstag

Gestaltung eines Fotobuches
Di, 04.06. 19:15 Uhr, 1 Abend, Höchst

Indische Küche im Frühling
Sa, 06.04. 14:00 Uhr, 1 Nachmittag, Lauterach

Vortragsabend zum Thema: Ohne Salz kein Leben!
Di, 23.04. 20:00 Uhr, 1 Abend, Lauterach

ANMELDUNG UND INFORMATION ZU DEN KURSEN UNTER WWW.VHS-BREGENZ.AT ODER 05574 52 52 40

DIE AUSGABE NR. 70 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM APRIL 2019

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 9. APRIL 2019

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Dr. Fleur Weiland, +43(0)5578 79 07-41

fleur.weiland@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40

helmut.sparr@hoechst.at



Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15
6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Hecht Druck, Hard.

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



TERMINE

21.03.2019
Höchster Hock

*Öffentliche Sitzung der
Gemeindevertretung*

11.04.2019
Höchster Hock

19.03.2019, 19.30
Feuerwehrhaus

11.04.2019
Vortrag & Suppe
KinderCampus

14.05.2019, 19.30
Feuerwehrhaus

02.05.2019
Höchster Hock